

Herwig Baier/Günther Heil

Unterrichtsorganisation an Schulen für Behinderte

Ein Entwurf für die Schule
für Lernbehinderte (Förderschule –
Schule zur Lernförderung)



Verlag Peter Lang

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

Einleitung	1
1. Historischer Exkurs	5
1.1 Jahrgangsklasse und Leistungsstufe	5
1.2 Leistungszüge (Streaming)	5
1.3 Geschlechtertrennung	5
1.4 Einzelunterricht mit Tutoren	6
1.5 Fachleistungsgruppen (Setting)	6
1.6 Schülerquantität vor Unterrichtsqualität: Die Nachkriegszeit	6
1.7 Resümee	7
2. Erfordernisse	9
2.1 Heterogenität der Schülerschaft der Schule für Lernbehinderte	9
2.2 Auffälligkeiten in der Schullaufbahn	10
2.3 Unregelmäßigkeiten im Schulbesuchsverhalten	12
2.4 Abstinenz der Eltern aus Desinteresse oder Zufriedenheit an der Schule für Lernbehinderte	14
2.5 Sozialbezüge Sonderschullehrer, Fachlehrer/ Sonderschüler mit Lernbehinderungen	15
2.6 Resümee	17
3. Zielrichtungen eines adaptiven Unterrichts in der Schule für Lernbehinderte (Wozu soll differenziert werden?)	19
3.1 Leitziele	19
3.1.1 Selbständige und selbstverantwortliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Emanzipation)	19
3.1.2 Erfülltes Privatleben	20
3.1.3 Berufswahl und Erwerbsleben	21
3.1.4 Sozialkompetenz und gesellschaftliche Integration statt Personenfixierung	22
3.1.5 Profilierende Tüchtigkeiten entwickeln	24
3.2 Unterrichtsziele	
3.2.1 Motivation für schulisches Lernen	27
3.2.2 Kompensation fehlender Lernprozesse	
3.2.3 Korrektur falsch verlaufener Lernprozesse	
3.3 Resümee	

4.	Kriterien für die Gruppenbildung und Differenzierungsmaßnahmen in der Schule für Lernbehinderte	35
4.1	Formale, außerpädagogische Kriterien	35
4.1.1	Lebensalter und Schullaufbahn	35
4.1.2	Geschlecht	37
4.1.3	Konfessionszugehörigkeit	38
4.1.4	Volkszugehörigkeit	38
4.1.5	Schulweg	40
4.2	Schulpädagogische Kriterien	41
4.2.1	Allgemeine Leistungseinschätzung durch Lehrer	41
4.2.2	Fachleistungseinschätzung durch Lehrer	43
4.3	Sonderpädagogische Kriterien	45
4.3.1	Ätiologie der Behinderungen	45
4.3.2	Spezifische Lernschwierigkeiten	46
4.3.3	Erweiterung vorhandener Potenzen zu Kompetenzen	48
4.4	Resümee	50
5.	Formen eines adaptiven Unterrichts in der Schule für Lernbehinderte	52
5.1	Struktur der Lernstufen	53
5.2	Team-Kleingruppen-Modell (TKM)	58
5.2.1	Epochalunterricht	61
5.2.2	Projektunterricht	65
5.2.3	Ko-Lehrer	71
5.2.4	Team-Teaching	72
5.2.5	Tutorensystem	77
5.3	Formen äußerer Differenzierung	82
5.3.1	Starre, schulleistungshomogene Modelle	83
5.3.1.1	Organisationsform und Effekte des Streaming	83
5.3.1.2	Organisationsform und Effekte des Setting	86
5.3.2	Flexible Formen	88
5.3.2.1	Großgruppenunterricht und Stamm-Lerngruppe	90
5.3.2.2	Kleingruppenunterricht (arbeitsteilig, arbeitsgleich)	92
5.3.2.3	Einzelunterricht versus Kollektiv- und Frontalunterricht	99
5.3.2.4	Programmierter Unterricht	101
5.3.2.5	Computerunterstützter Unterricht	103

5.4	Wahlunterricht (Interessen-, Fähigkeitsdifferenzierung)	109
5.4.1	Freiarbeit	113
5.4.2	Wahl-Pflicht-Kurs, Pflicht-Wahl-Kurs	120
5.4.3	Neigungsgruppe	121
5.4.4	Fachergänzungsunterricht	123
5.4.5	Selbsteinschätzungsdifferenzierung	124
5.5	Fördermaßnahmen und sonderpädagogische Hilfen	126
5.5.1	Remediales Lehren	129
5.5.2	Angstfreies Schulleben	137
5.5.3	Therapieunterricht und sonderpädagogische Hilfen	145
5.5.4	Sprachheilunterricht	148
5.5.5	Liftkurs	150
5.5.6	Stützkurs	151
5.5.7	Förderkurs	153
5.5.8	Kompaktkurs	154
5.6	Innere Differenzierung	157
5.6.1	Binnendifferenzierung (Innere Differenzierung, didaktische Differenzierung, Intradifferenzierung)	158
5.6.2	Höhenkonzentration mit Abkoppeln	169
5.6.3	Hausaufgaben als Möglichkeit der Individualisierung	171
5.6.4	Selbstdifferenzierung durch offene Aufgabenstellung	175
5.7	Resümee	179
6.	Zusammenfassung: Modell einer Unterrichtsdifferenzierung in der Schule für Lernbehinderte	181
6.1	Organisationsstruktur	181
6.2	Stundenplan einer Schule für Lernbehinderte mit fakultativer Ganztageeinrichtung	187
	Antwortvorschläge	189
	Abbildungsverzeichnis	196
	Literaturverzeichnis	198